

„Anerkannte Regeln der Technik“

Im Thema Ladungssicherung findet eine ständige Weiterentwicklung statt. Vieles verändert sich, neue gesetzliche Vorschriften treten in Kraft, nationale und internationale Normen und Regeln der Technik werden erarbeitet und immer mehr Hilfsmittel zur Ladungssicherung werden entwickelt – da ist es schwer, noch den Überblick zu behalten.

Zum 01. Januar 2006 hat sich der § 22 Absatz 1 StVO geändert. Die Berufskraftfahrer Zeitung berichtete darüber ausführlich in der Ausgabe 1/2 - 2006. Eine der entscheidenden Änderungen war die Einfügung des Satzes: „Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.“

Um welche Art von Regeln handelt es sich dabei, womit beschäftigen sie sich und vor allem: Welche Auswirkungen auf die tägliche Praxis haben sie?

Als anerkannte Regeln der Technik im Sinne des § 22 Absatz 1 StVO gelten DIN EN-Normen, DIN-Normen und VDI-Richtlinien zur Ladungssicherung.

Jeder, der zur Ladungssicherung verpflichtet ist, hat die Ladung auf Grundlage dieser anerkannten Regeln der Technik zu sichern und das setzt selbstverständlich voraus, dass er sie auch kennt. In der Praxis ist es allerdings immer noch die Ausnahme, wenn ein Fahrer oder Verloader über dieses Fachwissen verfügt. Hier gibt es noch viel zu tun, bis dieses Wissen, das ja durch den Gesetzgeber indirekt von jedem gefordert wird, auch da vorhanden ist, wo es hingehört, nämlich an der Basis. Aber auch bei denen, die innerbetrieblich die Verantwortung tragen, sind diese Vorgaben nur selten bekannt.

Der aktuelle Stand der Technik in der Ladungssicherung wird durch die nachfolgenden aufgelisteten Regeln der Technik repräsentiert.

DIN EN-Normen

Im Europäischen Institut für Normung (CEN) werden durch Gremien, die mit entsprechenden Fachleuten besetzt sind, aus den unterschiedlichen nationalen Normen und Regeln der Technik einheitliche und europaweit gültige CEN-Normen zum Thema Ladungssicherung erarbeitet. Tritt eine CEN-Norm z. B. in Deutschland als DIN EN-Norm in Kraft, wird die entsprechende

deutsche DIN-Norm bzw. VDI-Richtlinie zurückgezogen.

Nachfolgend sind die mit Stand Januar 2007 gültigen DIN EN-Normen zur Ladungssicherung aufgelistet.

- DIN EN 12195-1 Berechnung von Zurrkräften, Stand April 2004
- DIN EN 12195-2 Zurrgurte aus Chemiefasern, Stand Februar 2001
- DIN EN 12195-3 Zurrketten, Stand Juli 2001
- DIN EN 12195-4 Zurrdrahtseile, Stand April 2004
- DIN EN 12640 Zurrpunkte an Nutzfahrzeugen zur Güterbeförderung, Stand Januar 2001
- DIN EN 12642 Aufbauten an Nutzfahrzeugen, Stand Januar 2007
- DIN EN 283 Wechselbehälter, Stand August 1991

Auch wenn der Inhalt der DIN EN-Normen überwiegend nicht bekannt ist, die vorgeschriebenen Kennzeichnungen der Zurrmittel und Zurrpunkte hat fast jeder schon gesehen:



Kennzeichnung einer Zurrkette gemäß der DIN EN 12195-3 (Beispiel)



Kennzeichnung am Fahrzeugaufbau (Beispiel)

SpanSet 20035/5-2		LC = 2500daN SHF 50 daN STF 500 daN
m 1,000 Datum 04/01 Dehnung <= 4%	DIN EN 12195-2 	PES LC = 5000daN NICHT HEBEN NUR ZURREN
000	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 - 01 02 03 04 05 06	DIN EN 12195-2 LC 2500daN SpanSet PES 1111111111

Kennzeichnung eines Zurrgurtes gemäß der DIN EN 12195-2 (Beispiel)



Kennzeichnung eines Zurrdrahtseils gemäß der DIN EN 12195-4 (Beispiel)



Kennzeichnung eines Zurrpunktes gemäß der DIN EN 12640 (Beispiel)



Kennzeichnung im Fahrzeugaufbau eines Kastenwagens mit einem Hinweis auf die DIN-Norm (Beispiel)

DIN-Normen

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) ist auf nationaler Ebene für die Ausarbeitung der DIN-Normen zur Ladungssicherung verantwortlich.

Nachfolgend sind die mit Stand Januar 2007 gültigen DIN-Normen zur Ladungssicherung aufgelistet.

- DIN 75410-1 Zurrpunkte an Nutzfahrzeugen zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 3,5t, Stand Juli 2003
- DIN 75410-2 Ladungssicherung in Pkw, Pkw-Kombi und Mehrzweck-Pkw, Stand November 2005
- DIN 75410-3 Ladungssicherung in Kastenwagen, Stand Oktober 2004

VDI-Richtlinien

Der VDI ist der Verein Deutscher Ingenieure. Bei der VDI-Gesellschaft Förder-technik Materialfluss Logistik (VDI-FML) werden von Fachleuten in den entsprechenden Gremien die VDI-Richtlinien erarbeitet. Die Richtlinie VDI 2700 „Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen“ ist das Standardwerk, das die Prinzipien und bewährten Methoden zur Ladungssicherung aufzeigt. Die Folgeblätter zur Richtlinie VDI 2700 ergänzen das Regelwerk und repräsentieren den aktuellen Stand der Technik. Nachfolgend sind die mit Stand Januar 2007 gültigen VDI-Richtlinien zur Ladungssicherung aufgelistet.

- VDI 2700 Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen, Stand November 2004
- VDI 2700a Ausbildungsnachweis Ladungssicherung, Stand Januar 2002
- VDI 2700 Blatt 1 Ausbildung und Ausbildungsinhalte, Stand März 2005
- VDI 2700 Blatt 2 Zurrkräfte, Stand November 2002 (wird zurzeit überarbeitet)
- VDI 2700 Blatt 3.1 Gebrauchsanleitung für Zurrmittel, Stand Oktober 2006
- VDI 2700 Blatt 3.2 Einrichtung und Hilfsmittel zur Ladungssicherung, Stand September 2006
- VDI 2700 Blatt 4 Lastverteilungsplan, Stand Mai 2000 (wird zurzeit überarbeitet)
- VDI 2700 Blatt 5 Qualitätsmanagement - Systeme, Stand April 2001
- VDI 2700 Blatt 6 Zusammenladung von Stückgütern, Stand Oktober 2006
- VDI 2700 Blatt 7 Ladungssicherung im Kombinierten Ladungsverkehr, Stand Juli 2000 (wird zurzeit überarbeitet)
- VDI 2700 Blatt 8 Sicherung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf Autotransportern, Stand März 2000 (wird zurzeit überarbeitet)
- VDI 2700 Blatt 9 Ladungssicherung von hart gewickelten Papierrollen, Stand April 2006
- VDI 2700 Blatt 11 Ladungssicherung von Betonstahl, Stand Oktober 2006

Die DIN EN-Normen, DIN-Normen und VDI-Richtlinien sind keine Gesetze, sondern Regeln der Technik. Wenn man sie aber bei der Ladungssicherung missachtet, kann das dazu führen, dass man den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit gemäß § 22 Absatz 1 StVO erfüllt.

Alfred Lampen